

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“  
Schalter-Zelle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.  
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 1.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausschließlich Belegstellen. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter Postanweisung 19, sowie die Hauptpostämter in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die Postämter Hauptpostämter und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Postämter-Verleger.



Ausgabenpreis für die Zeller: 25 Bfg. für deutsche Anzeigen; 35 Bfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Anzeigen; 2.00 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entgegenkommender Nachlass. — Anzeigenannahme: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Spittelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Mittwoch, 28. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 399. • 66. Jahrgang.

## „Sachwalter nationaler Gesamtinteressen.“

Die zahlreichen Vorschläge zur Reform des auswärtigen Dienstes fanden vielfach an einer gewissen Einfertigkeit. Es ist ja auch natürlich, wenn heute von großen industriellen oder wirtschaftlichen Korporationen Eingaben über die Umgestaltung unseres politischen Aufwandes gemacht werden, so wird den bisherigen Fehlern und Mängeln eine übertriebene Bedeutung beigemessen. Die Außenpolitik war bisher zu wenig Wirtschaftspolitik, sie darf in Zukunft aber nicht nur Wirtschaftspolitik sein. Es ist darum sehr erfreulich, daß ein außerordentlich tüchtiger, in einer lehrreichen Schrift „Reorientierung“, Verlag der „Berliner Börsenzeitung“ vom Standpunkte der nationalen Gesamtinteressen an die Frage der Neugestaltung unseres auswärtigen Dienstes herantritt. Auch Reichberg verkennt nicht, daß die richtige Beurteilung wirtschaftlicher Faktoren zu einem Hauptfordernis für die moderne Diplomatie geworden ist. Theoretische Kenntnisse und eine kurze Lehrzeit vermögen aber noch nicht den Nachweis bedeutender wirtschaftlicher Befähigung zu führen. Diesen kann erst die Praxis erbringen. Und wie dies in Landwirtschaft, Handel und Industrie ist, so liegen die Dinge auch auf den anderen Gebieten, die bisher im Auslandsdienst stiefmütterlich behandelt wurden. Unser Auslandsdienst braucht ausgezeichnete Kenner der Praxis und des Nachrichtenwesens, wir müssen tüchtige Militärs und hervorragende begabte juristische Fachleute im Auslandsdienst haben. Darum muß künftighin die Auswahl der diplomatischen Beamten nicht an bürokratische Vorbildung und an bestimmte Examina geknüpft sein, sondern den Tüchtigen aus allen Ständen muß der Zugang zum auswärtigen Dienst offenstehen. Um sie zu gewinnen, muß der Staat allerdings sich den großzügigeren Bezahlungsmethoden der Privatwirtschaft anbequemen. Jeder der Adel noch Beamte sollen zurückgeführt werden, aber ausgenommen muß ihre Versorgung gegenüber den Ämtern aus den freien Berufen sein. Die innere Gliederung denkt sich Reichberg so, daß an der Spitze des auswärtigen Amtes der Staatssekretär und drei Unterstaatssekretäre stehen. Das Amt selbst zerfällt in eine allgemeinpoltische Abteilung als Zentralfstelle und in sechs weitere Abteilungen, die die Zentralfstelle umgeben und sekundieren. Diese sechs Abteilungen sind: die wirtschaftspolitische Abteilung, die Presse-Abteilung, die militärische Abteilung, die arbeitspolitische Abteilung, die juristische Abteilung und die Nachrichten-Abteilung. Die Votschaften und Gesandtschaften, und soweit erforderlich die General-Konsulate bestehen ihrerseits aus Beamten der allgemeinpoltischen Abteilung dem Votschaften beziehungsweise Konsulaten oder Generalkonsul im Rang am nächsten steht. In der praktischen Arbeit würden die Spezialabteilungen alle Anregungen verfolgen, sofern sie von der allgemeinpoltischen Abteilung als im Interesse unserer Gesamtpolitik liegend erachtet werden und umgekehrt. Reichbergs Vorschläge sind jedenfalls für die Reform des auswärtigen Dienstes beachtenswert, und sie bedeuten eine gute Ergänzung der Interessenteneingaben.

## Zur Lage im Westen.

Die feindlichen Gegenangriffe bei Crechy-au-Mont. W. T.-B. Berlin, 26. Aug. Die Gefangenen, die bei dem Verlust der preussischen Garde westlich von Crechy-au-Mont eingebracht wurden, gehören vier französischen schwarzen und weißen Divisionen an. Nachdem unser Angriff, der um 8,30 Uhr vormittags einsetzte, die Höhe südlich Pont St. Marc gewonnen hatte, wurden am Vormittag drei starke feindliche Gegenangriffe abgeschlagen. Am Nachmittag setzte der Feind weitere Angriffe an. Die bis zum Einbruch der Dunkelheit erhalten, jedoch sämtlich scheiterten.

Was mehr Rücksicht beim französischen Menscheneinsatz? Br. Paris, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) In den letzten Tagen der Kämpfe zwischen Oise und Aisne hat sich eine auffallende Veränderung in der Wahl der französischen Angriffsmittel herausgebildet. Die Last der ersten Angriffe wird von mechanischen Kampfmitteln getragen, die in der Hauptsache aus Sturmwagen, Bomben, Maschinengewehren und Kampfflugzeugen bestehen. Die Infanterie folgt dieser Sturmwelle in erheblicher Entfernung und wird erst dann eingesetzt, wenn die französische Heeresleitung sich eines Erfolges sicher glaubt.

Auslandstournee englischer Minister. Br. Basel, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Lloyd George und die übrigen Minister des englischen Kabinetts werden demnächst Agitationstournee durch ganz England antreten, um die Fortsetzung des Krieges zu betreiben.

## Clemenceaus Zurückhalt.

Br. Bern, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Clemenceau empfing vor seiner erneuten Abreise zur Front Parlamentarier, denen er erklärte, seine Informationen seien so gut, daß er noch in diesem Herbst eine Wendung des ganzen Weltkriegs erwarte.

Wilson und die Lügen von deutschen Gräueltaten. W. T.-B. Berlin, 26. Aug. Der Chef des Stabes der amerikanischen Armee, General Peyton March, hat sich nach einer Berner Meldung der „N.S. Zg.“ vom 23. August über die angebliche grausame Behandlung der amerikanischen Gefangenen in Deutschland geäußert. Er erklärte die in den Vereinigten Staaten verbreiteten Schauergerüchte für unbegründet, da ihm der diplomatische Vertreter Spaniens in Deutschland mitgeteilt habe, die Amerikaner würden dort genau so behandelt wie alle übrigen Gefangenen. — Gierig nimmt Wilson, der sich augenscheinlich um die Dementierung der deutschen Gräueltaten durch den amerikanischen Höchstkommandierenden, General Pershing, nicht gekümmert hat, wenigstens von dieser Äußerung des amerikanischen Generalstabschefs Kenntnis und hört auf, im Lande der Lynchmorde von erfindenen deutschen Gräueltaten zu reden.

## Heimat und Front.

Berlin, 27. Aug. Der „Berl. Lok.-Anz.“ veröffentlicht einen ihm zur Verfügung gestellten Brief, den ein seit 1914 im Felde stehender Offizier an seine Angehörigen geschrieben hat. Darin heißt es: Auf Regen folgt Sonnenschein. Auf die jetzige Zeit des Stillhaltens wird wieder die Zeit des frischen Draufgehens folgen, die wir alle ersehnen. Wenn mal eine gedrückte Stimmung hier vorn entstehen will, so entzieht sie nie aus der Truppe selbst heraus, sondern kommt stets aus der Heimat. Das liegt wohl daran, daß dieselbe trotz ihres Astenanteils an der Kriegsführung ihre Leistung überläßt. Selbst wenn die Heimat zurzeit an körperlicher Arbeit mehr leisten mag als der Soldat, selbst wenn der Soldat ungewöhnlich in der Ernährung besser gestellt ist als die Allgemeinheit in Deutschland, so wird doch alles dies aufgewogen durch die nervenzerrüttenden Eindrücke des Kampfes, durch die Strapazen in Dienst und Wetter und die ständige Todesgefahr, die ihn in tausenderlei Formen umgibt. Dazu kommt noch die Unregelmäßigkeit des Soldatenlebens. In der Heimat tut gewiß jeder seine nicht leichte Arbeit, er hat aber seine Regelmäßigkeit und seine geistige Ablenkung.

## Die Kämpfe in Russisch-Ostasien.

### Die Niederlage der Tschecho-Slowaken.

W. T.-B. Stockholm, 27. Aug. Ein Telegramm aus Moskau an „Politiken“ bestätigt, daß die Tschecho-Slowaken bei Nikolajewsk geschlagen wurden und daß die Stadt von den Bolschewisten eingenommen worden ist. Es wurden dabei große Mengen an Kriegsgerät erbeutet. Die Verluste der Tschecho-Slowaken sind sehr groß.

### Die schwierige Lage der Ententetruppen.

Ein englischer Bericht.

W. T.-B. Amsterdam, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet der Sonderberichterstatter der „Times“ in Cherdin vom 21. August, daß die Kampftruppen an der Ussurifront am Montag Karl zugekommen habe. Die beiden Fronten der alliierten Streitkräfte seien angegriffen worden. Die Russen hätten vier Kanonen verloren und 100 Mann. Die tschechischen, englischen und französischen Truppen wurden in den Kampf verwickelt. Später auch die japanischen. Ihre Gesamtverluste betragen ungefähr 300 Mann an Toten und Verwundeten. Die Frontlinie wurde 6 Meilen zurückgenommen. Japanische Truppen treffen rasch im Kampfgebiete ein. Man glaubt, daß eine feindliche, 4000 Mann starke Truppe vom Amakasee aus, ungefähr 100 Meilen nördlich von Wladimostok, gelandet und nach Grodekowa geschickt worden sei, um die sibirische Bahnlinie zu beiden Seiten zu besetzen und die Verbindung zwischen Wladimostok und Cherdin abzuschneiden. Wie schwierig die Lage ist, kann aus der Tatsache entnommen werden, daß ein ungeschickter Teil der tschechischen Truppen zurückgebracht wurde, um die Bahn zwischen Nikolajewsk, nördlich von Wladimostok, Grodekowa zu besetzen.

### Amerikanisches Darlehen für Wladimostok.

Japanische Truppenzusammenschickung am Ussuri. W. T.-B. Amsterdam, 27. Aug. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau meldet aus Wladimostok: Wie verlautet, haben die Amerikaner der Gemeinde Wladimostok 1/2 Millionen Rubel geliehen. — Die Japaner konzentrieren ihre Truppen an der Ussurifront. Motrosen von Opatowka, die von Panzerautomobilen unterstützt waren, haben die Bolschewisten angegriffen.

## Zur Lage in Moskau.

W. T.-B. Moskau, 21. Aug. (Drahtbericht.) Die hiesige Presse meldet: Hier traf eine russische Abordnung ein, die beauftragt ist, mit der Sowjetregierung über die Liquidation der russischen Staatseinrichtungen im Kaukasus zu verhandeln. — Die Entente gewährte der sibirischen Regierung einen weiteren Vorschuß von 100 Millionen. — Erweiterte Schriftstücke beweisen die Verbearbeitung des französischen Bevollmächtigten Joneau unter der Weisung der Tschechen in Samara, von wo aus auch lebhaft Beziehungen mit Tuloß und der sibirischen Regierung unterhalten worden sind. — Die Regierung in Omsk befahl die Mobilisierung der Jahrgänge 1889 und 1890. — Der japanische Konsulatssekretär Midzawa und der Attaché der chinesischen Gesandtschaft Lipotan sind am Petersburger hier eingetroffen und haben den Volkskommissaren für auswärtige Angelegenheiten einen Besuch abgestattet.

## Eine kommunistische Rede Lenins.

W. T.-B. Moskau, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Tschekaja“ äußerte Lenin in einer am 23. August abgehaltenen Parteiversammlung, daß die Kommunisten für die Beendigung des imperialistischen Krieges und den Sozialismus kämpfen. Bereits bei Beginn des Krieges habe er erklärt, daß der einzige Ausweg aus dem imperialistischen Krieg seine Verwandlung in diesen Bürgerkrieg sei. Der Bürgerkrieg in Russland müsse noch viele Monate, vielleicht Jahre dauern. Der Kapitalismus sei eine internationale Macht. Er könne daher nur in allen Ländern, nicht aber in einem einzelnen, vernichtet werden. Der Krieg gegen die Tschecho-Slowaken sei ein Krieg gegen die Kapitalisten der ganzen Welt. Durch einen Sieg über die Tschecho-Slowaken hätten die Bolschewisten die Möglichkeit, sich so lange zu halten, bis die Weltrevolution ausbräche.

## Weitere tief einschneidende sozialistische Enteignungsmassnahmen.

W. T.-B. Moskau, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach der „Pravda“ hat das Zentralratskomitee in der Sitzung vom 22. August den Erlass eines Dekrets beschlossen, welches in allen Städten den Privatbesitz auf Grundstücke herabsetzt. In Städten über 10.000 Einwohner wird das Recht des Privatbesitzes auf sämtliche Bauten abgeschafft. Der Ertrag einschließlich des Grundstücksvertrags über die von den Ortsbehörden festgesetzten Normen hinausgehenden Grundbesitz über 10.000 Rubel werden annulliert und die früheren Eigentümer den Mietern gleichgestellt. Das Dekret erstreckt sich nicht auf Industrieunternehmen.

## Für die Sowjetmacht.

W. T.-B. Kuril, 27. Aug. (Drahtbericht.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. In der Plenarsitzung des neugewählten Sowjets der Deputierten der Eisenbahner ist eine Resolution zur Unterstützung der Sowjetmacht angenommen worden. Der Sowjet der Eisenbahner wird sich die größte Mühe geben, um die Arbeitstätigkeit zu heben und zur Stärkung der Sowjetmacht, der sozialen Revolution und zum Triumph der Arbeiter und armen Bauern nach Kräften beizutragen.

## Wegfall im Volkskommissariat des Auswärtigen?

Br. Moskau, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Nach Informationskreisen, die der Sowjetregierung nahe stehen, ist der frühere Votschaftler in London, Litwinow, zur Übernahme eines Postens von großer Bedeutung ausgesprochen. Wie es heißt, soll es sich um das Volkskommissariat des Auswärtigen handeln. Das Entreffen Litwinows wird Anfang September hier erwartet.

## Zum Besuch des ukrainischen Ministerpräsidenten in Berlin.

W. T.-B. Wien, 27. Aug. (Drahtbericht.) „Rubinicz Gogota“ meldet, daß der Rat des ukrainischen Nationalbundes gegen die Berliner Äußerung des Ministerpräsidenten Ljogub protestiert habe, da diese Äußerung nicht der Billigkeit und dem Interesse des ukrainischen Volkes entspreche. Auch die „Kopjawa“ erklärt sich mit den Äußerungen des Ministerpräsidenten nicht einverstanden. — „Wiedrodbrennia“ glaubt nicht, daß Ljogub die Äußerung über die Föderation getun habe, da diese in Widerspruch mit der Äußerung des Herrn Ljogub steht. Das ukrainische Volk lasse sich nicht von seinem Staat von einer Einigung mit Russland könne keine Rede sein.

## Der österreichisch-ungarische Vormarsch in Albanien.

W. T.-B. Wien, 27. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 27. August, mittags: An mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. — Boszen und Grice waren neuerlich das Ziel feindlicher, aber schabaler Fliegerangriffe.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz haben unsere siegreichen Truppen in Verfolgung des verworfenen Gegners südlich Tjuri und Berat Raum gewonnen. Auch beiderseits des Tomoricales (Rechtsflügel des oberen Dravos), wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden die feindlichen Stellungen erstickt und der Feind zum Rückzug gezwungen. Der Chef des Generalstabs,

**Beschlagnahme aller spanischen Schiffe.**

W. T.-B. Amsterdam, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die Times aus Santander: Ministerpräsident Dato hat die Beschlagnahme aller spanischen Schiffe durch den Staat angekündigt. Der Staat wird die Benutzung der Handelsflotte in Einklang mit den Bedürfnissen des Landes selbst regeln. Außerdem wird die spanische Regierung mit dem Ausland Vereinbarungen über die Lieferung von Eisen- und Ölbarren treffen.

**Die englische Bevormundung Schwedens.**

S. Stockholm, 26. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Die Befrachtung der im Lauf des Sommers in den schwedischen Kohlenfeldern von Epshögen gebrochenen 35 000 Tonnen nach Schweden wurde von den Engländern verboten. Die schwedische Regierung beabsichtigt, deshalb in London vorstellig zu werden.

**Deutsches Reich.**

\* **Fot- und Personal-Nachrichten.** Reichskanzler Graf Hertling wird am Donnerstag aus dem Großen Hauptquartier wieder nach Berlin zurückkehren. Am gleichen Tage wird Vizkanzler von Bayer eine Urlaubsvorreise nach Süddeutschland antreten.

Generalarzt a. D. Dr. Martin Gerbe in Weimingen wurde zum Referenten für Medizinallergienheiten im bezugslich meiningischen Staatsministerium und zum Regierungs- und Geheimen Medizinalrat ernannt.

Dem Geheimen Oberjustizrat und vertretenden Rat im Justizministerium Steuber wurde der Charakter als Wirklicher Geheimen Oberjustizrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen.

Der neue türkische Vizekonsul in Berlin, Dr. Berlin, 27. Aug. Der neue türkische Vizekonsul Mustafa Paşa ist heute in Berlin eingetroffen.

Für ein Staatssekretariat für Presseangelegenheiten. Dr. Berlin, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Ein Staatssekretariat für Presseangelegenheiten verlangt die Neue politische Korrespondenz. Dem von ihr gewählten Zentralpresseamt unter der Leitung eines eigenen Staatssekretärs soll auch eine Art Presseparlament, eine ständige Konferenz aller Presseorgane beigegeben werden.

Vermehrte Heranziehung weiblicher Kräfte für Kriegsarbeiten. Dr. Berlin, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Die Notwendigkeit, möglichst viele Männer vom Wehrdienst frei zu bekommen, um sie im Heer zu verwenden, bringt zu immer stärkerer Heranziehung weiblicher Kräfte für Kriegsarbeiten. Jetzt sind bereits im Stappengebiet 12 bis 15 000 Frauen tätig und etwa 10 000 Männer abgestellt worden. Um diese Arbeitskräfte zu erweitern, hat man eine umfassende Organisation geschaffen, die die Anwerbung weiblicher Kräfte in der Heimat und ihre Versorgung in der Heimat wesentlich verbessert. Es ist daher beim Kriegsamte eine besondere Stelle (Frauensekretariat) eingerichtet worden; der in jedem Stappengebiet eine S-Stelle unterstellt.

Das 25jährige Geschäftsjubiläum beging am 26. August d. J. die bekannte Buchdruckerei-Verlagsgesellschaft G. v. Schönermann, G. m. b. H. in Hannover, aus welchem Anlaß die Jubiläum eine interessante Festschrift an ihre zahlreichen Geschäftsfreunde zur Ausgabe brachte.

Ein neues aktuelles Geschichtsbuch Friedrichs. Wie wir hören, wird Ende Oktober von dem bekannten Historiker Dr. Heinrich Friedjung, Wien, eine Festschrift der letzten 30 Jahre unter dem Titel: „Auf dem Wege zum Weltkrieg“ (Das Zeitalter des Imperialismus), im Verlage von Reischel u. Dentz, Berlin SW., erscheinen.

Stellere Einschränkung des Fremdenverkehrs in Bayern. München, 27. Aug. Fallschlacht wird mitgeteilt. Die schwierigen Ernährungsverhältnisse und die Behinderung der Versorgung der einheimischen Bevölkerung haben das Ministerium des Innern veranlaßt, mit Entschiedenheit vom 24. August für die hauptsächlichsten Fremdenverkehrsgebiete (Verbotenen und des Algaus den Fremdenverkehr noch weiter einzuschränken, als es durch die Entschließung vom 22. Juni geschehen ist. In den bezeichneten Bezirken wird der freie, ohne amtliches Zeugnis zugelassene Aufenthalt vom 15. September an auf zwei und vom 22. September an auf eine Woche beschränkt. Ferner wird die Scherbergungsgläser für Gaststätten von 1. Dezember ab auf 30 Proz. der vorhandenen Stellen herabgesetzt, wobei für Postanten eine Überschreitung bis zu 10 Proz. zugelassen wird, und endlich darf das Einweisen der Selbstverlesern vom 1. Oktober ab nicht mehr genehmigt werden. Die Ausdehnung dieser Maßnahmen auf die übrigen bayerischen Kommunalverbände bleibt vorbehalten.

(11. Fortsetzung.) **Rachdruck verboten.**

**Der Orpensdorfer.**

*Erzählung von Carl Rodemer.*

Der Senator erhob sich. „Dann freilich will ich sofort hinunter zu Herrn von Orpensdorf gehen und mit ihm ehrlich reden. Er hatte ein Recht, anzunehmen, unser Kommen hierher habe nicht zu bedeuten als ein gewöhnlicher Besuch.“

„Ja, tu das“, sagte Frau Wilten. „Erfriede würde doch niemals in dieser Abgeschiedenheit hier ihr Glück finden.“

„Und ein besserer Gefährte fürs Leben wird nie um ihre Hand anhalten, füge ich hinzu. Aber es sei. Nur macht mir keine Wortwüste, wenn ihr ernst bereuen solltet, was jetzt tun zu müssen mir als Ehrenmann schweren Kummer bereitet.“

„Baba!“

„Du wünschst?“

„Sag' ihm, ich hätte um eine Bedenkzeit, ich — ich — kann wahrhaftig das entscheidende Wort jetzt nicht ausprechen!“

„Orpensdorf wird sich unter diesen Umständen für das Wort ein- für allemal bedanken, aber ich will mein Möglichstes versuchen.“

Der Senator suchte sofort den Hausherrn auf.

„Haben Sie Zeit und Lust mir ein paar offene Worte zu gestatten?“ fragte er, gerade auf sein Ziel losgehend.

„Ich habe mir gedacht, Herr Senator, daß Sie heute abend noch eine Aussprache vor Ihrer Abreise mit mir finden würden.“

„Und ich befinde mich in der allerunangenehmsten Lage. Meine Tochter kann sich weder zu einem Ja noch zu einem Nein entschließen. Das persönliche Erscheinen dieses Herrn Steffens hat sie sehr erregt.“

„Oh, das bedauere ich.“

**Wiesbadener Nachrichten.**

— **Sammlung zur Landsturmrolle.** Die im Monat August 1901 geborenen Landsturmpflichtigen werden aufgefordert, sich am Samstag, den 31. August 1918, vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf dem Militärbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer verbindlicher Urkunden (Invalidentarife, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

— **Obstpreise für Wild.** Im Anzeigenteil veröffentlicht der Magistrat die jetzt in Geltung befindlichen Kleinhandelsobstpreise für Wild. Jäger usw. können die entsprechenden Großhandelspreise bei der städtischen Preisprüfungsstelle, Rathaus, Zimmer 34, während der üblichen Dienststunden einsehen.

— **Verbot von Obstversteigerungen.** Auf Veranlassung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst ist nunmehr auch für den Stadtkreis Wiesbaden die Abhaltung von Obstversteigerungen durch Verordnung des Magistrats vom heutigen Tag verboten worden.

— **Die Hundsfäden der Straßenbahn.** Der diesjährige Erlös aus der Versteigerung der Straßenbahn-Hundsfäden hat sich auf rund 1500 M. belaufen gegenüber einem Erlös von nur etwa 900 M. im vorhergegangenen Jahr.

— **Kleine Obstmengen dürfen verkauft werden.** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst ist in diesem Jahr wieder damit beschäftigt, in starkem Maße Mangel an Obst zu beheben für Heer und Bevölkerung zu schaffen. Die Versorgung der privaten Verbraucher mit Obst leidet darunter ganz empfindlich. In den Städten gibt es fast kein Obst. Ein Vertreter der Reichsstelle äußert sich über die einzuschlagenden Wege zur Erreichung der genannten Ziele wie folgt: Die Herbst-ernte wird nicht so günstig ausfallen und Auslandszufuhren fallen in diesem Jahr ganz aus. Deshalb muß das gesamte inländische Obst mit Ausnahme des Obstes der Warmelobindustrie zugeführt werden. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, daß im nächsten Winter der angesichts des steigenden Zeitmangels immer unentbehrlicher gewordene Prototyp in anmehrender der gleichen Menge und Güte wie im letzten Jahr an die Bevölkerung verteilt werden kann. Zugleich muß der wiederum gestiegene Bedarf von Heer und Marine an Obstzeugnissen befriedigt werden. Deshalb hat sich die Reichsstelle entschließen müssen, auch in diesem Jahr die gesamte Herbst-ernte in Fruchtgewinnwirtschaft zu nehmen. Die Reichsstelle würde es aber nicht billigen können, wenn Anträge auf Genehmigung zum Obstverkauf an Private ausnahmslos abgelehnt würden. Der Verkauf in verhältnismäßig kleinen Mengen an Verordnende und auch an Freunde oder Bekannte in Fortsetzung einer schon während des Kriegs bestandenen Übung ist noch Möglichkeit nicht zu unterbinden.

— **Ich Rentenempfänger können wieder einberufen werden.** So hat das Kriegeministerium auf eine Anfrage geantwortet. Nur auf die Einberufung der mindestens 50 v. G. erwerbsfähiger anerkannter Kriegsgeschädigten kann verzichtet werden. Falls durch die neue Dienstleistung eine Verschlimmerung des bisherigen Versorgungsleidens eintritt, so bleibt es dem Rentenempfänger unbenommen, vor oder bei seiner Entlassung Versorgungsansprüche bei seinem Erfahrungspartei geltend zu machen.

**Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.**

— **Thalia-Theater.** Als heute Mittwoch gelangt der erste Film der neuen Film-Reihe „Die schöne Jolant“ (Loben Sie leben), Schauspiel in 4 Akten zur Aufführung. Als zweites Hauptstück wird das Tenn-Vorles-Spiel „Agnes Arnau und ihre drei Freier“ gegeben.

— **Das Circus-Theater** führt vom 28. bis 30. August vor „Die nach Glück und Liebe suchen“, ein Roman aus einer kleinen Residenz, in fünf Akten, mit der beliebten Frau Andro, dazu ein reizendes Spiel mit dem bekannten Trio Petri, Seiler, Paul Müller; „Kuhmeiers Verdor“, und unterhaltende Naturerlebnisse.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

— **Widrig, 27. Aug.** Circa 50 Mitglieder der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft unternahmen eine Besichtigung des hiesigen Schlossparks. Die Dendrologen waren überrascht von der Fülle alter und wertvoller Parkbäume und gaben ihrer Bewunderung der vielen landschaftlichen Schönheiten des Parks Ausdruck.

„Bitte, keine konventionellen Redensarten zwischen uns, Herr von Orpensdorf, denn ich denke, wir schätzen uns beide höher ein.“

„Das soll heißen, Herr Senator: warten wir die Zukunft ab.“

„Wenn Ihre Liebe zu meiner Tochter so stark ist, daß sie dies verträgt.“

„Eine harte Prüfung ist's auf jeden Fall, die mir auferlegt wird.“

„Nach der öffentlichen Hofstellung heute abend — allerdings. Ich habe meiner Tochter ausinandergesetzt, daß ein Mann wie Sie unmöglich mit einem Steffens sich — verzeihen Sie den Ausdruck, ich finde im Augenblicke keinen anderen — in enge Konkurrenz einlassen wird.“

„Ich kann mich in die Lage Ihrer Tochter hineinversetzen. Nach fünf Jahren, gerade im entscheidenden Moment taucht der Mann, der der erste war, Gefühle in ihr zu wecken, plötzlich auf, zeitigt Mut und Geistesgegenwart, ist interessanter als ich — so etwas berechtigt mich Eindruck zu machen.“

„Ihr mildes Denken imponiert mir.“

„Vielleicht ist auch ein wenig Selbstsucht dabei. Ganz klar sehe ich heute auch noch nicht.“

„So darf ich Sie bitten, um ein gutes Gedanke zu bewahren, und wenn die Stunde, die ich herbeiführe, doch noch schlagen sollte, werden Sie nicht Ihr Herz durch Stolz verhärten lassen, so schwer verdammt meine Tochter Sie auch hat?“

„Herr Wilten, aus jeder Prüfung sollen wir geläutert hervorgehen. Prüfen wir uns alle, die Zukunft liegt in Gottes Hand.“

Ruhig hatte es Karl Ehrenreich gesagt. Er streckte dem Senator die Hand entgegen.

„Ja, Sie haben recht. Stellen wir also die Zukunft Gott anheim!“

Weder Erfriede noch Orpensdorf fanden in dieser Nacht Schlaf. Sie hätten geahnt, sie habe ihre erste Liebe überwinden, und nun wurde ihr klar, ihr Herz

in den Taufsteinen die das Knüttelmitglied der Gesellschaft, Professor Dr. Güter-Tortmann, an den Vertreter der großherzoglichen Kammer richtete, sprach er die Hoffnung aus, daß der Park, der eine herrliche Gegend darstellt, den Bewohnern und Besuchern die Freude und recht lange in seiner Schönheit erhalten bleibe. Im Hinblick auf die Besichtigung traten die Dendrologen eine Rheinreise nach Bonn an. — Dem Tag der Zeit entsprechend, hat sich eine Anzahl hiesiger Kleinhandlärer der Kolonialwarenbranche am vergangenen Sonntag in der Restauration „Zum Schützenhof“ versammelt und einen Verein unter dem Namen „Vereinigung von Kleinhandlärer der Kolonialwarenbranche in Wiesbaden am Rhein“ gegründet, welcher die Interessen ihrer Mitglieder in dieser schweren Zeit und ganz besonders in der Übergangszeit wahren soll. Sobald der Handel von der Behörde wieder freigegeben wird, soll auch die Frage des gemeinschaftlichen Einkaufs erörtert werden.

— **Hörheim, 26. Aug.** Ein junger Burche aus Hückelstein, der in der kühnen Erwartung Spiel geschieden hatte und mit diesen den Wein durchschmecken wollte, wurde von der Last in die Tiefe gezogen, konnte aber noch im letzten Augenblicke von dem Schützenarbeiter John, der den Vorgang beobachtet hatte, vor dem Ertrinken bewahrt werden.

**Handelsteil.**

**Berliner Börse.**

§ Berlin, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Die der Börse iana wohnende feste Grundstimmung trat heute wieder nachdrücklich in Erscheinung. Das Geschäft war namentlich am Montanmarkt lebhafter und führte für die hier begünstigten ober-schlesischen Werte zu weiteren kräftigen Kurssteigerungen, wobei wie neulich wieder Gerichte über Verschmelzungen eine Rolle spielten. Die Berg- und Hüttenwerte, mit Ausnahme der ebenfalls höheren Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener, waren im Kursstand zumeist nur wenig verändert. Von Schiffsaktien wurden Hamburg-Südamerika zu höheren Kursen umgesetzt. Sonst sind als höher noch Orientbahn, Hirsch-Kupfer und Orenstein u. Koppel zu erwähnen. Auf die Gerichte von der angeleglich nahe bevorstehenden oder bereits vollzogenen Unterzeichnung der Schiffsverkehrsbestimmungen zum russischen Friedensvertrag setzten russische Anleihen, russische Bankaktien und russische Kupons ihre Aufwärtsbewegung kräftig fort. Im freien Verkehr wurden Hasper Eisenwerte erneut gestiegen. Außerdem wurden Zuckeraktien, Maschinenfabriken und verschiedene andere Nebenwerte gehandelt. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten war die Tendenz fest. Der Rentenmarkt war zumeist unverändert.

**Weinbau und Weinhandel.**

Dr. Bayerisches Weinausfuhrverbot? Berlin, 27. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Aus der Pfalz wird dem „B. T.“ gemeldet, die bayerische Regierung wolle ein Weinausfuhrverbot erlassen. Diese Meldung hat bei den Pfälzer Weininteressenten nicht wenig Aufregung verursacht. Man befürchtet eine große Schädigung aller Interessenten. Es ist bereits eine Abordnung von sechs Herren nach München gereist, um bei der Regierung vorstellig zu werden.

**Marktberichte.**

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 27. Aug. (Drahtbericht.) Trotz der Unbeständigkeit der Witterung haben die Feldarbeiten in den letzten Tagen wieder gute Fortschritte gemacht. Die Qualität der an die hiesigen Mühlen kommenden mäßigen Roggenzufuhren bleibt im ganzen gut, wenn auch manche Klage über den hohen Feuchtigkeitsgehalt zu hören sind. Im hiesigen Produktenverkehr bleibt das Angebot in Rüben groß. Auch macht sich besonders seitens der Kommunen mehr Nachfrage bemerkbar, die sich in erster Linie auf Möhren erstreckt. Saatgetreide wurde in umfangreichem Maße bei ziemlich bedeutenden Umsätzen offeriert. Im Handel mit Wirtschaftsmehlern und Raufutter war nichts verändert.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.**

**Correspondenten: K. Hegerhorst.**

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: M. G.; für den Unterhaltungs- und Sportteil: C. Esser; für die Anzeigen und Anzeigen: G. Dornau; für die Anzeigen: Druck u. Verlag der R. G. Hallen-Berg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Druckort: Wiesbaden, den 28. August 1918.

hing noch mit tausend Nöden an dem Freunde ihrer ersten Jugend. Aber ungeteilt gehörten ihm ihre Empfindungen nicht, denn Karl Ehrenreichs salbige, ruhige Werbung hatte einen tiefen Eindruck auf sie gemacht. Ihr Verberament zog sie zu Hinrich Steffens, ihr Verstand zu Orpensdorf. Wer von ihnen verführte ihr das Glück? Diese Widerprüfung konnte nur die Zeit aus der Welt schaffen. Sie sah keinen Ausweg. Da weinte sie bitterlich.

Und Orpensdorf preßte die heiße Stirn an die Fensterscheibe und sah hinaus in die Nacht. Im tiefen Frieden lag der große Wirtschaftshof vor ihm. Spät hatte sich die Liebe bei ihm eingestellt, nun rüttelte sie mächtig an seinem Verstand und seinen Sinnen.

Er ging in den Stall, sattelte selbst und ritt nachdenklich über seiner Vater Land. Wer würde es erben nach ihm? Ein Namensvetter, mit dem er kaum verwandt war. Sollte er sich einsam hängen, arbeiten für fremde Menschen, die keinem Herrn nicht nahe standen. Bis er sich alt und grau zum Sterben leate?

Endlich ritt er nach Hause zurück. Erfriede hörte den Aufschrei, sie wachte, wer außer ihr in diesem Hause keine Ruhe gefunden hatte, und der Gedanke machte ihre Brust freier; gegen Morgen schlief sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

**Neue Bücher.**

„Deutschland und Amerika.“ Briefe an einen deutsch-amerikanischen Freund von Eugen Rosenbaum. (C. D. Beck'sche Verlagshandlung, Oster See, München.) Vor dem Krieg Optimist in der Beurteilung deutsch-amerikanischer Beziehungen, ist der Autor-Professor nun durch seine unermüdlichen in Diensten der deutschen Sache unternommenen Fahrten zur klaren Erkenntnis der wenig erfreulichen Wirklichkeit vorgekommen. Eine der besten Darstellungen des Themas, die wir besitzen.

„Krieg und neue Frauenmoral.“ Die praktische Anwendung für den (Geburten-)Ausgleich nach diesem Kriege. Von Friedrich Robert. (Kaiser-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow.)





### Anmeldung zur Landsturmrolle (Stadtteil Wiesbaden).

Die im Monat August 1901 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Samstag, den 31. August 1918, vormittags von 8-12 Uhr, auf dem Militärbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer verbindlicher Urkunden (Invalidentaxe, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

Wiesbaden, den 24. August 1918. F 594  
Der Magistrat.

### Höchstpreise für Wild.

Auf Grund der ministeriellen Ausführungsanweisung vom 5. August 1918 zu der Bekanntmachung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 (R. G. Bl. S. 939) werden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Wild an den Verbraucher festgesetzt:

- Bei Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild:
  - für Wilden und Keulen (Ziemer und Schalen) für 0,5 kg 3.- Pf.
  - für Blatt oder Dage für 0,5 kg 2.- "
  - für Reizot oder Rothfleisch für 0,5 kg 1.- "
- Bei Hasen:
  - mit Balg das Stück 10.-
  - ohne Balg das Stück 9.75
  - für einzelne Teile des Hasen:
    - Hasenbraten (Hüften mit den beiden Hinterkeulen) das Stück 8.25
    - Schultern das Stück 4.25
    - für die beiden Keulen zusammen 4.-
    - für das Hasenfleisch, bestehend aus den beiden Vorderkeulen und dem übrigen Kleinfleisch, zusammen 1.50
- Bei wilden Kaninchen:
  - mit Balg das Stück 3.60
  - ohne Balg das Stück 3.55
- Bei Fasanen:
  - für Gähne das Stück 8.-
  - für Hennen das Stück 7.-

Für den Großhandel und den Kleinverkauf durch den Jäger unmittelbar an den Verbraucher gelten besondere Höchstpreise, die bei der städtischen Preisprüfstelle (Rathaus, Zimmer 34) eingesehen werden können.

Die Inhaber von Wildverkaufsstellen sind verpflichtet, einen Abdruck dieser Verordnung in ihrem Laden an einer für die Käufer deutlich sichtbaren Stelle auszuhängen.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden auf Grund der Verordnung gegen Preisstreiberer vom 6. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 305) bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig werden unsere Bekanntmachungen über Höchstpreise für Wild vom 31. Oktober und 9. Nov. 1917 aufgehoben.

Wiesbaden, den 26. August 1918.  
Der Magistrat.

### Verbot von Obst-Versteigerungen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versteigerungsregelung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 (R. G. Bl. S. 607 und 788) wird die Versteigerung von Obst innerhalb des Stadtkreises Wiesbaden hiermit verboten.

Um die rechtzeitige Abrechnung zu erreichen, kann die Bezirksstelle für Gemüse und Obst, Frankfurt a. M., Gullusanlage 2, Ausnahmen zulassen.

Bumbeberhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Pf. bestraft.

Wiesbaden, den 27. August 1918.  
Der Magistrat.

### Entrichtung des Warenumschlag-Stempels für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918.

Nachdem das neue Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli d. J. am 1. August 1918 in Kraft getreten ist, werden die bisher zur Entrichtung des Warenumschlagstempels verpflichteten Gewerbetreibenden aufgefordert, den demselben verpflichteten Warenumschlag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bis zum 31. August d. J. schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe zu entrichten.

Der Betrag der Umsatzsteuer für diesen Zeitraum von 7 Monaten nicht mehr als 1750 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Zahlung des Stempels nicht, doch wird auch in diesem Falle einer schriftlichen oder mündlichen Anmeldung zur Vermeidung von Nachfragen entgegenzusehen.

Über feiner gefälligen Anmeldefrist nicht nachkommen, oder über einen Umsatz unrichtige Angaben machen, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem dementsprechenden Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht festzustellen, so tritt Geldstrafe von 150 Pf. bis 30 000 Pf. ein.

Vorbrände zur Anmeldung sind im Rathaus, Stadtkassenkass., Zimmer 2, erhältlich, wo auch die Anmeldung und Entrichtung der Stempelabgabe zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 19. August 1918.  
Der Magistrat, Umsatzsteueramt,  
Rathaus, Zimmer 60.

### Ferntransporte ohne Umladung.



von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

### Mobilien-Versteigerung

Morgen Donnerstag, 29. August, vorm. 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, läßt Herr Julius Espenschied in der Behausung

Kirchstraße 7, zu Rüdeshelm a. Rh.

nachverzeichnete sehr guterhaltene Mobiliargegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern, als:

#### 1 sehr schöne Eichen-Einrichtung,

bestehend aus: 2 Büfets, 24-Gewehrschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Sessel, 3 Stühle, Tisch, Epletisch und Schreibtisch, 1 Eichen-Schrank-Abbau mit seitlichen Trahenbänken, 1 Eichen-Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 Eichen-Abbau mit Sofa, Eichen-Tisch, Stühle, Sauer- und Nippische, Erageren, Sofa mit 4 Sesseln mit 4 Stühlen, 2 Sofas, 2 Ausziehtische, Spiel-, Servier-, Näh-, Zinnen- und Nippische, Stoffeisen, Nähmaschinen, Sofa u. Plüschbezug, 2 Kuchentische, Waschkommoden, Nachttische, Handtuch- u. Kleiderhänder, Konsolen, Schrankel, Stühle, Tisch, großer Goldspiegel mit Trumeau, Spiegel in versch. Größen, Bilder, Ripp- u. Kuffelstagen, Gebrauchsgegenstände, Gardinen, wovon 1 Kristall-Lüster, Tischlampen, gr. Agniss-Teppich (ca. 4,00 x 3,25 Meter), 1 Herren-Sattel, sowie sonstiges Mobiliar und Handgeräte.

### Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator,  
Schwalbacher Str. 23, zu Wiesbaden.  
Telephon 2941.

### WILH. HÖCKER WIESBADEN.

Schillerplatz 2. Fernspr. 6424.  
GROSSKÜCHEN-EINRICHTUNGEN  
KUPFER u. MESING-ERSATZ  
**EINMACHESSEL**  
10-30 Liter Inhalt  
mit rundem oder flachem Boden. 762  
ORIGINAL-KOSMOS-GESCHIRR  
unempfindlich gegen säurehaltige Fruchtsäfte.

Statt Karten.  
Die Geburt eines gesunden  
**Jungen**  
zeigen an  
Dipl.-Ing. Gustav Eisig u. Frau,  
Hertha, geb. Bock. 876  
Wiesbaden, Bierst. Str. 18, 26. Aug. 1918.

### Ämliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Am 31. August 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.  
Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Rönigsweg, Adsteiner Str., Trompeter-Str., Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal - Pflanzweg bis zur Platter Straße, Teufelsgraben, Weg bis zur Reichswaldhölle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nachschluß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.  
Das Betreten des Schießplatzes im Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasung ebenfalls verboten.  
Garnison-Romando.

### Nichtämliche Anzeigen

### Aufforderung

Als gerichtl. bestellter Pfleger über den Nachlaß der Frau  
**Katharine Gebr**  
Wwe.  
Hämerberg 30,  
fordert ich Gläubiger und Schuldner auf, sich innerhalb 2 Wochen bei mir schriftlich zu melden.  
Wiesbaden, 20. 8. 1918.  
**Metzler**  
Niederwaldstraße 11. 1.

### Damen-Schneider

### Ed. Knittel

verzogen nach  
**Pangasse 5 II.**

### Strodenhorden

f. Obst u. Gemüse mit verzinst. Drehschiff und Rohstoffen vorräthig. Karl Blumer u. Sohn, Holzverarbeitungs-Fabrik, Dohbeimer Straße 61.

### Buchen- u. Eichen-Schneidholz

und Kleber-Anzuehholz empfindlich 680  
**C. Stoll,**  
Seltmannstraße 33.  
Telephon 249.

### Geschäftl. Empfehlungen

### Ersatz für Goldschmuck!

Porträts auf Eisenblech in echter Fass. als Brosche oder Anhänger, matt oder leber Photograph. vom Porträtmaler, Käß, v. d. G. Wegner, Berlin, Altonaer Str. 9, Part. II. Umzüge, Kohlen u. a. Transporte u. am Berg. Doh. Str. 122, 8.  
**Ausfahrten v. Waggon**  
sowie Kohlen, Holz und Holz in einzelnen Fuhren über. Kölling, Säter-Reiner Straße 54  
Telephon 4869.  
Küchenschinken repariert (Regulieren im Haus), Ad. Kumpf, Seelgasse 16.

### Aufreißerarbeiten

übernimmt Hofmaler Carl Käß, Ad. Kumpf 50.

### Kinderwagen

repariert, lack. usw. Berde übergeben, Stinckmann-Rep. Werk, Schulze, Weichstr. 17, W. Käß, geb. Sänickerin sucht Kundchaft in und außer dem Hause. Käß, Ad. Kumpf 18, Doh. 9 L. Kleinarbeit wird angen. Seerodenstraße 82, Doh.

Gegründet 1842.

### Spedition.

Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.  
Gepäckbeförderung. Inkasso.

### Möbeltransporte

unter Garantie von und nach allen Plätzen.  
Erfahrene Packmeister zur Begleitung der Transporte.

### Stadumzüge.

Verpackungen.

### Lagerung

von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im  
„Wiesbadener Möbelheim“.  
Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm  
Lagerfläche

### Reisebüro:

Kaiser Friedrichplatz 2.  
Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufsgeld. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-Versicherung.  
Telephon 242 und 2376  
u direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.

# L. RETTENMAYER

Hauptbüro: **Nikolasstrasse 5.**  
Telephon 12 — 115 — 124 — 242 — 2376 — 6511.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

welche flott stenograph. u. Maschinenschreib. versteht, zum baldigen Eintritt gesucht.

Buchhalterin

gebildet in Schreibmaschine u. Stenographie, flotte, zuverlässige Arbeiterin u. einem groß. Verwaltungsbüro isoliert gesucht.

Stenotypistin

durchaus bewandert, keine Anfängerin, für wichtige Beiratsbehandlung gesucht.

Junges Mädchen

für leichte Büroarbeiten gesucht, Handelschulbildung nicht erforderlich.

Gewerbliches Personal

Damen oder Herren

Besuch best. Privatkränkl. Radir, Langg. 25.

Anprobier-Dame

mit guter Figur und angenehmen Äußeren, die möglichst in ersten Modhäusern langjährig tätig war.

Tailen- und Rockarbeiterinnen

Satzschneid. Linsenstr. 3, Tailen u. Rockarbeiterinnen sofort gef.

Rod-, Tailen- und Buarbeiterinnen

sofort gesucht, BIRTH-Büchler, Weberstraße 3.

Arbeiterinnen

für Röcke u. Tailen, selbständ. u. Hilfen, sofort gesucht.

Holzmann-Wolf

Arbeiterinnen für keine Damenarbeit, gef. Frisch, Reugasse 24.

Maschinennäherin u. Corset-Arbeiterin

sofort gesucht, Müller, Koppelstraße 3.

Weißzeugnäherin

in ruhiger Herrschaftshaus tagsüber, Näherin auszubessern, Offert. u. D. 823 an den Tagbl.-Verlag.

Sadfliderinnen

werd. noch angenommen, Zwerber, Dack. Str. 20.

2. Arbeiterinnen

für Bau sofort gesucht, Bina Baer, Langgasse 44.

Frisense

in selbst. Stellung gef. bei Fr. Heinemann, Mainz, Ludwigstraße 9.

Zuverläss. Mädchen

oder junge unabh. Frau a. Küchenservice, sofort gef.

jüngere Köchin

die etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gef.

Köchin

oder tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Zweitmädchen vorhanden.

Einfache Stütze

tüchtiges Mädchen für alles, zum 1. Sept. oder später gef.

Hausmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Zuverläss. Mädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Ordentl. Mädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Tücht. Alleinmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

15jähr. Mädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Hausmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Zimmermädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Herdmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Alleinmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Sauberes Mädchen

in kleine Pension gesucht, Deberstraße 18, 1.

Ordn. Alleinmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Tücht. Alleinmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

1 Hausmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

1 Küchenmädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Zimmermädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Aushilfe o. Mädchen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

1 Stundenfrau

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stundenfrau

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stundenfrau

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Hausbursche

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stellen-Gesuche

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Weibliche Personen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Kaufmännisches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Vorführerin

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Männliche Personen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Kaufmännisches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Buchhandl.-Reisende

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gewerbliches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Dreher

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Kesselschmiede

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Hilfsarbeiter

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Schlosser

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Wienes

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Heizer, Maurer und Zimmerleute

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Maurer und Hilfsarbeiter

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Junger Arbeiter

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stellen-Gesuche

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Weibliche Personen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Kaufmännisches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Fräulein

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Fräulein

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stenotypistinnen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Stark- u. Schwachstrom-Monteur

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Siemens & Halste

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Bermietungen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbl. Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Wohn- u. Schlafzim.

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gesucht für 1918

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Große Weintellerei

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Verkäufe

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Privat-Verkäufe

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gelegenh.-Käufe

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Russischer Altis

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Suche für bald

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

2 Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Männliche Personen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gewerbliches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Fräulein

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Berufstätige Dame

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbl. Bimm.

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Suche großes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

einige Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gesucht für 1918

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Große Weintellerei

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Suche für bald

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

2 Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Männliche Personen

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gewerbliches Personal

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Fräulein

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Berufstätige Dame

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbl. Bimm.

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Suche großes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

einige Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Möbliertes Zimmer

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Gesucht für 1918

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.

Große Weintellerei

sofort gef., Bredtstraße 23, 2.